

AUFBRUCH, KONTINUITÄT UND WANDEL

20 Jahre Studiengang Sozialarbeit

21. und 22. November 2019

Zwanzig Jahre Studiengang Sozialarbeit an der Freien Universität Bozen nehmen wir zum Anlass reflexiver Standortbestimmung, zum Diskutieren von aktuellen Forschungsergebnissen, zum Entwickeln von Zukunftsperspektiven für die Sozialarbeit als Profession und Disziplin und zum gemeinsamen Feiern. Wir laden Sie ein, sich mit einem Konferenzbeitrag zu beteiligen.

Wesentliches Merkmal und zentrale Herausforderung der Sozialarbeit ist ihr spezifisches Eingelassen-Sein und Sich-Einlassen-Müssen auf gesellschaftliche Zusammenhänge und soziale Fragen sowie deren Deutung und Bearbeitung in sozialräumlichen und lebensweltlichen Kontexten. Sozialarbeit hat gesellschaftlich eine wichtige Vermittlungsfunktion, die sowohl auf der handlungsorientierten Ebene professioneller Praxis, als auch auf Ebene der Disziplin immer wieder neu herausfordert. Hierdurch schaut Sozialarbeit auf eine lange Geschichte von wichtigen Aufbrüchen und Veränderungen zurück. Dieses Verständnis von Sozialarbeit betont ihre dynamische Entwicklung und den Wandel, dem sie idealerweise nicht nur unterworfen ist, sondern den sie auch mitgestaltet. In diesem Sinn beschränkt sich Sozialarbeit nicht nur auf die reaktive Bearbeitung von sozialen Problemen. Auf der Grundlage von wissenschaftlich begründeter, reflexiver Fachlichkeit und normativer Positionierung (wie z. B. der Orientierung an den Menschenrechten) begreift sie sich als proaktive Akteurin in der Gestaltung des Sozialen.

Dieses Grundverständnis charakterisiert auch den Studiengang Sozialarbeit, der an der Freien Universität Bozen seit mittlerweile zwanzig Jahren angeboten wird. Der Studiengang orientiert sich an der internationalen Definition von Sozialarbeit als Profession und Disziplin, entspricht internationalen und nationalen Ausbildungsstandards und berücksichtigt darüber hinaus Eigenheiten des Landes und Traditionen in der lokalen Wohlfahrtsproduktion. Südtirol als weitgehend autonome Verwaltungseinheit mit primärer Gesetzgebungskompetenz im Bereich der Wohlfahrtspolitik, vor allem aber als Grenzland und Brücke zwischen deutschen und italienischen Sprach- und Kulturräumen, ist ein privilegierter Standort für die mehrsprachige und integrierende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Traditionen und Kulturen. Entsprechend zeichnet sich der Studiengang Sozialarbeit in Brixen durch den besonderen Stellenwert vergleichender und transkultureller Perspektiven sowie der Verbindung und Integration unterschiedlicher Theorietraditionen und Fachsprachen aus. Zugleich stellt die konsequente Mehrsprachigkeit der Ausbildung ein weitreichendes Alleinstellungsmerkmal dar. In diesem Sinn kann der Studiengang Sozialarbeit an der Freien Universität Bozen durchaus als ein Referenzmodell für europäische Studien der Sozialarbeit gesehen werden.

Die Soziale Arbeit in Europa hat sich in den letzten Jahrzehnten, auch dank des Engagements von Wissenschaftler*innen an der Freien Universität Bozen, zu einer wissenschaftlichen Disziplin im europäischen Geist entwickelt. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Traditionen und disziplinären Verortungen der Sozialen Arbeit in den europäischen Wohlfahrtsstaaten, die Herausgabe einschlägiger europäischer Fachzeitschriften und die Gründung europäischer Vereinigungen haben die Soziale Arbeit in Europa zusammenwachsen

lassen und zu ihrer Stärkung als akademischer Disziplin in vielen Ländern Europas beigetragen.

Gleichzeitig steht Soziale Arbeit in Europa vor neuen Herausforderungen, hierzu gehören u.a. das weite Hineinreichen sozialer Risiken in gesellschaftliche Mittelschichten, die Nachwirkungen von Finanz- und Wirtschaftskrise, zunehmende soziale und räumliche Ungleichheiten, Herausforderungen im Zusammenhang demographischer und technologischer Entwicklungen, der Umgang mit Migrations- und Fluchtbewegungen, Fragen der nachhaltigen Entwicklung, die Organisation sozialer Solidarität auf europäischer Ebene, die Infragestellung des europäischen Einigungsprozesses und nicht zuletzt der Rückfall in neue Nationalismen und rechtspopulistische Positionen. Alle diese Entwicklungen führen zu neuen sozialen Fragen und der Suche nach adäquaten Antworten, zu Aufbrüchen und Kontinuitäten, die vor der Sozialen Arbeit nicht Halt machen. Dazu kommen neue Vermittlungs- und Verhandlungsaufgaben vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Pluralisierung und Diversität sowie im Zusammenhang der Förderung von Partizipation und Demokratisierung. Allen diesen Herausforderungen kann Soziale Arbeit nur über eine historisch und sozialpolitisch bewusste Selbstvergewisserung und eine kritisch reflexive Auseinandersetzung mit aktuellen Gegenwarts- und Zukunftsfragen begegnen.

Das zwanzigjährige Bestehen des Studiengangs Sozialarbeit an der Freien Universität Bozen nehmen wir zum Anlass, im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz aktuelle soziale Fragen und neue Handlungsstrategien auf der Grundlage konzeptioneller und forschungsbasierter Beiträge zu diskutieren. Wir freuen uns über die Einreichung Ihres Abstracts im Umfang von rund 500 Wörtern in deutscher, italienischer oder englischer Sprache zu (mindestens) einem der folgenden Themenschwerpunkte:

1. Kinder- und Jugendhilfe, Elternschaft, Familien
2. Alter, Pflege, Versorgung
3. Mindestsicherung, soziale Inklusion und Teilhabe
4. Migration, Mobilität, transnationale Ansätze
5. Andere Handlungsfelder der Sozialarbeit
6. Organisation(en) der Sozialarbeit, Sozialpolitik
7. Gemeinwesen, Sozialraum, ökosoziale Entwicklung
8. Diversität, Kultur, Bildung
9. Forschung, Ausbildung, Professionalisierung

Die Zusammensetzung der Konferenzpanels erfolgt nach Sichtung und Auswahl der eingereichten Abstracts.

Bitte reichen Sie Ihr Abstract innerhalb **15. Juli 2019** via E-Mail an folgende Adresse ein: 20yearsocialwork@unibz.it

Die Autor*innen werden bis zum **31. Juli 2019** über die Annahme der Konferenzbeiträge benachrichtigt.

Allgemeine Informationen finden Sie auf der Homepage der Konferenz: <https://20jahresozialearbeit.events.unibz.it/>

Eine Auswahl der Tagungsbeiträge soll als Sammelband bei bu,press veröffentlicht werden.

Wir freuen uns, Sie auf der Tagung begrüßen zu dürfen!